

Für die Hausfrau

Beltsachen aufzufrischen
Beltsachen, welches durch langes
Tragen fälschlich ist oder fettig glänzt,
wird auf folgende Weise gereinigt
und aufgefälscht: Man erhitzt kleine
in einem Gefäß, bringt sie so heiß
als möglich auf das Beltsachen und
reibt u. knetet mit der heißen Kleie
das Beltsachen tüchtig durch, sodas
diese allen Schmutz und alle Fettig-
keit an sich ziehen kann. Man kann
auch eine Bürste dabei verwenden.
Wenn nötig, wird das Verfahren
nochmals wiederholt, und die Beltsa-
chen werden wieder wie neu.

Weiße Beltsachen kann man auch mit
einem reinen Tuch mit Benzin ein-
reiben, mit gepulverter Kreide be-
streuen und hierauf mehrere Stun-
den an die Sonne legen. Dann
werden sie ausgeklopft und mit ei-
ner reinen Bürste geglättet. Um
das Futter nicht zu beschmutzen,
näht man ein Stück Tuch über das
selbe.

Rasse Beltsachen darf man nicht
beim Feuer trocknen, weil die Haare
leicht spröde und brüchig werden.
Man streicht mit einer Bürste dem
Strich nach das Wasser ab und läßt
den Pelz an der Luft trocknen, wo-
rauf man ihn klopft und mit weitem
Kamm gegen den Strich kämmt.

Röschchen aus Rüben zum
Garnieren:

Aus gelben, weißen und roten
Rüben schneidet man runde Formen
aus und schneidet mit einem spitzen
Messer feine rosenblattförmige
Scheiben aus. Sie garnieren die
Schüsseln sehr schön, wenn man sie
auf frische grüne Petersilie legt.

Für Gebäck u. Süßspeisen
kann man Zitronen- und Orangen-
schalen gut als Gewürz verwenden,
wenn man sie folgenderweise prä-
pariert: Man schält die gelben
Schalen recht dünn ab, sodas nichts
Weißes daran bleibt, hackt sie fein
und tut sie in ein Einmachglas, in
das man Staubzucker füllt, bis die
Schalen gut davon bedeckt sind, wo-
rauf das Glas zugemacht wird.

Fässer dicht zu machen.

Mit einem spitzen Gegenstand
drückt man Watte in die Fugen ein
und läßt dann flüssigen Talg darauf
tropfen, wodurch die Stellen wie-
der dicht werden. Fässer die im
Keller stehen halten viel länger,
wenn sie mit Delfarbe angestrichen
sind, weil dann die Keime nicht so
leicht durchdringen und das Holz nicht
so schnell fault. Auch sollte man sie
nicht direkt auf den Erdboden auf-
stellen, sondern auf eine Unterlage
von Brettern oder Latzen.

Witz und Humor.

Der Herr Bezirksamtmann.
In der Drucksache Nr. 1 ist eine Ver-
sammlung, zu der auch der Herr Bezirks-
amtman sein Kommen zugesagt hat.
Die ganze Gemeinde, darunter auch der
Bürgermeister, ist bereits im Wartesaal
versammelt und warten noch auf
den gestrigen Herrn Bezirksamtman.
Nach Einhalt des bekannten akademischen
Viertels kommt der Bezirksamtman
endlich die Dorfstraße herauf. Da an
diesem Tage eine Feiertagsfeier war und
der Herr Bezirksamtman den Weg vom
Amisitz zur Drucksache Nr. 1 zu Fuß zurück-
gelegt hatte, war er sehr erfrischt.

Der Bürgermeister sah den Herrn Be-
zirksamtman, der sich den Schweiß von
der Stirn wischte, kommen, rühte gleich
einen Stuhl zurecht und empfing den
Herrn Bezirksamtman mit Worten:
„Das ist recht, daß Sie a wen'g humma-
sen, tun Sie si'ner glei' set'n, Se wer'n
„humsamst!“ müd' sein!“

Dem gestrigen Herrn Bezirksamt-
man gefiel diese Redensart gar nicht
und er antwortete: „Es ist zwar sehr nett
von Ihnen, Herr Bürgermeister, daß
Sie mir einen Stuhl reserviert haben,
aber merken Sie sich: ein Bezirksamt-
man wird niemals „humsamst!“

Der Bürgermeister, etwas verlegen,
meinte: „Naa ja, Herr Bezirksamt-
man, ich hob' halt gemeint, weil Sie so
„humsamst!“ schwig'n!“

Harmonie.

Die häßlichen Eheleute leben ganz
harmonisch: er ist Chauffeur und weicht
aus, sie Bäckerin und weicht ein; er
wirft ihr das Essen nach und sie ihm
das Trinken vor.

Ein froh Gesicht.

Ein froh Gesicht ist wie ein Lichter Strahl.
Den der Himmelsvater in die Welt
geschickt;
Du siehst's und merkst kaum drauf;
doch ehe Du's
Verstehst, hat's Dich schon ganz im
Bann.

Du bist von seinem Zauber eng umstrickt
Und fühlst: ein Mensch der sonnen-
lächeln kann.

Dem hat ein guter Geist im trüben
Leben

Die schönste Gabe wohl zum Lohn ge-
geben.

Ein froh Gesicht ist wie ein Schöpfer-
wort:

Es schließt mühelos alle Herzen auf.
Sei auch der Jugend Blüte längst ver-
dorrt,

Die Seele einsam, weltentfremdet, arm;
Es ruft den Glauben an das Licht her-
auf

Und macht die Herzen froh und liebe-
warm.

Triffst Du ein froh Gesicht auf Deinen
Wegen.

Geh nicht vorbei, es ist ein Himmels-
legen!

Die Worte sollen nicht Dornen sein,
Das bange Herz zu verwunden,
Es wird ja doch so selten ein Strauß
Von Rosen im Leben gebunden.

Und weil so spärlich die Rosen blüh'n,
Verhüllt nur die Sterne scheinen,
Da darf durchs spitze Wort kein Aug'
Eine einzige Träne weinen.

Es sei das Wort fürs klagende Herz
Balsam der Wiederbelebung.

In Grabe tragend den herben Schmerz
Mit stillem Trost der Ergebung.

Fighting White Plague
in Saskatchewan

Hon. J. M. Uhrich, minister in
charge of the Bureau of Public
Health, has received from the
Saskatchewan Anti-Tuberculosis
Commission, appointed by order-
in-council in July, 1921, its report
of its findings and recommenda-
tions. Among the more important
of these recommendations are the
construction and establish-
ment of two more sanatoria, one
to be built and equipped in 1923,
and another in 1924, both to be
erected close to the main centres
of population; provision to be
made for the care of children from
the homes where open tuber-
culosis is found; improvement of
the present system of financ-
ing the cost of treatment so as to
enable all sufferers who need
treatment to obtain it with the
least delay; the improvement of
the present diagnostic facilities
and their extension to all parts
of the province; the extension of
a nursing service and follow-up
work to all ex-tubercular patients.

Other Recommendations

The Commission reports that
it is not to be expected that a
complete organisation with the
necessary equipment can be im-
mediately provided, but it is re-
commended that a programme of
construction and development be
undertaken at once. Some other
recommendations are that tuber-
culosis should be made a quaran-
tinable disease; to test all cows
supplying milk to children; to
provide for the care of healthy
children whose mothers are tu-
berculous; to train Normal School
students and instruct school chil-
dren in preventative measures;
to induce nurses to take training
at the Sanatorium and to provide
post graduate courses for doctors;
to have a tuberculosis survey
made by the Federal authorities
of Indians with a view to the
adoption of preventative steps.

Some Findings

The Commission found that 44
per cent of school children enter-
ing the public schools at the age
of six years are infected; 60 per
cent of the children leaving the
schools at the age of fourteen
years are infected; 76 per cent
of a group of Normal School stu-
dents at an average age of 18 yrs.
were found to be infected; the
Indian children attending the In-
dian schools were found to be in-
fected to more than double the
amount found among the white
children of similar age attending
the public schools.

Einladung
zur Subscription 1923 auf:
Alte und Neue Welt, 12 farbige
(harzig) illust. Seite im Jahr 4.50
Deutscher Haushalt (Sonntag ill.),
12 reich illust. Seite im Jahr 3.50
Die Vergnügung, 12 farbige illust. Seite
im Jahr. 5.00

Kalender 1923:
Regensburger Marienkalender, 30c
(10 Stück für 2.25)

Universal-Kalender, Bd. I-II, 2.50
Hauskalender, Bd. I-II, 2.50
Kriegs-Kalender, (früher erschienen als
„Der Soldatenfreund“) 50c

Sofort bestellen!
Versand für Kalender 1923 auf Verlangen frei!

INTERNATIONAL BOOK CO.,
75 77 Nassau Street, New York City

Ein dauerndes Denkmal
ist unsere zu errichtende Herz-Jesu Freistelle.

Wie viele Eltern, die den erhabenen Beruf zum Priesterstande
recht zu würdigen wissen, tragen den schmerzlichen Wunsch in ihrem
Herzen, daß Gott auch ihren Sohn zu diesem erhabenen Stan-
de auszuwählen möchte. Lange und flehentlich bitten sie den Herrn
des Weinberges um diese Gnade. Kein Opfer würde ihnen zu
schwer fallen, wenn sie nur das erleben, wenn sie nur dem hl. Op-
fer beizuwohnen könnten, das ihr Sohn am Altar Gottes dem Herrn
darbringt. In sehr vielen Fällen sogar würde ein Verwandter
gerne die Unkosten auf sich nehmen, wenn sein Neffe oder Cousin
sich dem Priesterstande widmen würde.

Aber warum soll man seine Opfer und guten Werke nur auf
die eigene Familie beschränken? Wäre es nicht Annahme,
unserem Herrn und Schöpfer vorschreiben zu wollen, wenn er sich
zu seinem Dienste erwählt und wenn unsere Familie diese Wahl
nicht trifft, wäre es dann nicht undankbar, wenn wir gleichzeitig
zur Seite stehen und uns schmeißend zurückziehen wollen? Wenn
die allweise Vorsehung Gottes es nicht für zweckmäßig findet,
einen unserer Angehörigen zu seinem hl. Dienste auszuwählen,
warum sollten wir dann nicht einen armen fremden Knaben,
den sie sich auserkoren und der Priester werden will, zu diesem heh-
ren Berufe erziehen helfen? Ja, eine solche Tat, ein solches gu-
tes Werk ist das verdienstvollste, weil ihm nicht der Egoismus im-
newohnt! Denken wir aber nur an uns selbst und möchten nur
zur Erziehung und Ausbildung unserer Eigenen beitragen, so sind
unsere Opfer mehr oder weniger mit Selbstsucht verknüpft und sie
werden nicht von reinen und edlen Beweggründen geleitet, näm-
lich von Rücksichten auf die Ehre Gottes und das Heil der Seelen.

Die Stiftung einer Freistelle für die Erziehung eines Seminaristen
ist ein ewig dauerndes Denkmal; denn sobald ein Stu-
dent zum Priester geweiht ist, tritt ein anderer an seine Stelle und
so geht die Kette ununterbrochen fort, bis zum Ende der Zeiten.
Auf diese Weise nimmt der Wohltäter teil an allen guten Werken,
die von diesen Priestern für die Ehre Gottes verrichtet werden.
Können wir nicht mehr von irgend einem guten Werk für uns
selbst erwarten? Setzen wir uns damit nicht gleichsam ein
immerwährendes Denkmal für Gott und Engeln?

Hoch erfreut vernahm ich aus den letzten Ausgaben des St. Peters
Bote die Quotierungen hochherziger Spenden, für welche ich den
Gebern ein herzliches „Vergelt's Gott!“ zurufe.

Sollte sich jemand finden, oder mehrere zusammengehen wollen,
um den vollen Beitrag zur Stiftung einer Freistelle auszu-
bringen, so wende man sich um Auskunft an Se. Gnaden Abt
Ordinarius Michael Ott, O.S.B., St. Peter's Abbey, Münster,
Sask. Kleinere Beiträge kann man dem Herrn Pfarrer zur Wei-
terbeförderung geben oder direkt an den St. Peters Bote senden.
J. W., O.S.B.

St. Peter's College
MUNSTER, SASK.

A CATHOLIC BOARDING SCHOOL
FOR BOYS AND YOUNG MEN
CONDUCTED BY THE BENELECTINE FATHERS

Courses: Preparatory, Commercial, High
School, College, Seminary.

IF YOU WANT YOUR BOY TO GET A GOOD CATHOLIC TRAINING
SEND HIM TO
ST. PETER'S COLLEGE

For further particulars address

THE RT. REV. PRESIDENT,
ST. PETER'S COLLEGE,
MUNSTER, SASK.

We Print

Envelopes, Letterheads, Noteheads, Posters, Circulars, etc.

ST. PETERS BOTE, MUNSTER, SASK.

Schiffstarken Europa

und allen Ländern der Welt!

Laßt Eure Verwandten jetzt aus
Rusland, Österreich oder Deutsch-
land kommen. Direkte Linie von
Hamburg nach Canada. Anschluß
nach allen Stationen in Canada.

In den größeren Städten Ruslands
und Europas haben wir unsere
Büros und Agenten.

Schöne und größte Schiffe. Beste
Verpflegung. Alle Papiere usw.
besorgen wir. Man wende sich an

C. WEHRENS Box 5 SILTON, Sask.

vertreter der Dominion White Star Line
u. der Internat. Mercantile Marine Lines.
Vertrauensmann des St. Michaels Vereins
zum Schutze der Einwanderer.

Gebetbücher.

Wir haben einen großen Vorrat von deutschen Gebet-
büchern und sind daher in Stand gesetzt jedermann zu be-
friedigen mit einer schönen Auswahl von deutschen Gebet-
büchern für Alt und Jung, für Groß und Klein, zu sehr
mäßigen Preisen. Die Gebetbücher werden gegen Ein-
sendung des Betrages in baar frei per Post versandt. Die
Preise sind noch dieselben wie sie vor
dem Kriege waren.

Preisliste

Das fromme Kind. Gebetbuch für die Schulkinder.
192 Seiten.

Gut gebunden, Rotdruck 20c

Alles für Jesus. Gebetbuch für alle Stände.
320 Seiten.

No. 13: Imitation Leder. Goldprägung. Feingolddruck. 60c

No. 44: Starles, biegsames Kalbleder. Goldprägung.
Rotgolddruck. \$1.25

No. 18: Feines Leder. Rotiert. Gold- und Farbenprägung.
Rotgolddruck. \$1.75

No. 113: Golddruck. 85c

Führer zu Gott. Gebetbuch für alle Stände.
361 Seiten.

No. 27: Feinster matterter Lederband. Gold- und Blind-
prägung. Rotgolddruck. \$1.50

No. 527: Feinster matterter Lederband in brauner Farbe.
Rotgolddruck. \$1.75

Der geheiligte Tag. Gebetbuch für alle Stände.
520 Seiten.

No. 489: Zelluloseband. \$1.50

No. 655: Feinster matterter Lederband. Gold- und Farben-
prägung. Feines Perlmutter-Strich auf der
Zinnenleiste. Feingolddruck und Schloß. \$2.25

No. 755: Feinster matterter Lederband. Eingelegte Gold-
und Perlmutterarbeit. Feingolddruck u. Schloß. \$2.25

Himmelsblüten. Gebetbuch für alle Stände.
288 Seiten.

No. 114: Starles, matterter Lederband. Gold- und Blind-
prägung. Rotgolddruck. \$1.25

No. 139: Lederband mit reicher Blind- und Goldprägung
Rotgolddruck. \$1.25

No. 99: Sechsheblicher Band. Rotiert. Perlmutter-Strich auf
der Zinnenleiste. Feingolddruck. Schloß. \$2.00

No. 293: Extra feiner Lederband mit reicher Prägung. Strich
auf der Zinnenleiste. Feingolddruck. Schloß. \$2.25

Himmelsblüten. Westentlicher Ausgabe für Männer
und Junglinge. Auf feinem Papier. 224 Seiten.

No. 2: Zelluloseband. Gold- und Blindprägung. Blind-
eden. Rotdruck. 50c

No. 1108: Lederband. Rotiert. Reiche Blindprägung.
Rotgolddruck. 1.00

No. 1112: Feines Leder. Rotiert. Gold- und Silber-
prägung. Rotgolddruck. \$1.40

Rade Meum. Westentlicher Ausgabe für Männer und
Junglinge, feines Papier, 246 Seiten.

No. 27: Zelluloseband. Gold- und Blindprägung. Blind-
eden. Rotdruck. 50c

No. 289: Feines Leder. Reiche Gold- und Blindprägung.
Blinden. Rotgolddruck. \$1.30

Taschen-Gebetbuch für katholische Christen.
Rotiert Lederband, 192 Seiten. \$1.10

Zu Gott, mein Kind. Bekehrungen und Gebete für
Junglinge und Erstkommunikanten. 432 Seiten.

No. 5065: Zelluloseband mit Goldverzierungen u. Golddruck. \$1.50

Paradies der christlichen Seele. Ein Gebetbuch für
alle Alter, Stände, Zeiten u. Verhältnisse. 384 S.

No. 2235: Schöner Einband, Feingolddruck. \$1.10

Wir haben auch eine beschränkte Anzahl englischer
Gebetbücher auf Lager, zu niedrigen Preisen.

Alle unsere Gebetbücher enthalten mehrere Mechanismen,
Reichthum, mit ausstehendem Reichthum, Kommunikation
andacht und überhaupt alle gebrauchlichen Andachten.

Man richte alle Bestellungen an

St. Peters Bote

MUNSTER - - SASK.